

Eine neue Kirche

Das imaginäre Alpha-Männchen im Visier fortschrittlicher Aufklärer

Stephan Stockmar

Ein Unternehmer – *Herbert Steffen* – und ein Philosoph – *Michael Schmidt-Salomon* – treffen sich in der Überzeugung, »dass es notwendig sei, die Religionen nicht bloß zu kritisieren, sondern attraktive säkulare Alternativen zu entwickeln«. Sie gründen 2004 eine »Stiftung zur Förderung des evolutionären Humanismus«, für deren Namen sie Giordano Bruno bemühen, den 1600 von der Heiligen Inquisition hingerichteten großen Denker der beginnenden Neuzeit: »In Brunos unzeitgemäßer Philosophie finden sich bereits Grundzüge einer nicht-dualistischen, naturalistischen Welterkenntnis, Überlegungen zur biologischen Abstammungslehre und einer evolutionär-humanistischen Ethik, die auch die Rechte nichtmenschlicher Organismen mit einschließt. Zudem gingen von Bruno wesentliche Impulse für die Entwicklung der modernen Religionskritik aus.« »Evolutionäre Humanisten können nicht mehr unterstellen, dass sich der Mensch dank seiner Vernunft (oder gar seines Glaubens!) über Naturgesetze erheben kann. Sie vertreten ein offenes, naturalistisches Menschenbild, das im Einklang mit den häufig desillusionierenden Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschung steht.« Mit dem Slogan »Glaubst du noch oder denkst du schon«, der in dem zur Zeit verbreiteten Farbprospekt Albert Einstein auf die Zunge gelegt wird, soll »Aufklärung im 21. Jahrhundert« betrieben werden. Folgerichtig war die Stiftung auch an Gegenveranstaltungen zum katholischen Weltjugendtag in Köln vertreten, um so eine »religionsfreie Zone« (Motto: »Heidenspaß statt Höllenqual«) zu schaffen. Schmidt-Salomon, vom Studium her Erziehungswissenschaftler, in einem Interview: »Wer Wissenschaft und Kunst besitzt, braucht keine Religion. Ich definiere Gott als ein imaginäres Alpha-Männchen. Wer überzeugend behaupten kann, er hätte einen besonders guten Draht zu diesem, erschleicht sich Vorteile in der menschlichen Säugetierhier-

archie. Wir haben nun mal die Verhaltensweisen von Primaten. Ein Bedürfnis ist aber kein Gottesbeweis.« (»Focus« 33/2005) Sein Ziel ist u.a. die Gründung eines »Zentralrats der Konfessionsfreien«, in dem alle säkularen Verbände vertreten sein sollen.

Diese mit religiösem Eifer auftretende, von dem »konvertierten« Trierer Diözesanrat Steffen (der 1973 bei Steffen Möbel eine betriebliche Gewinnbeteiligung für die Mitarbeiter eingeführt hat) finanzierte »Säkularkirche« beruft sich auf den achtzigjährigen Kirchenkritiker *Karlheinz Deschner* (»Kriminalgeschichte des Christentums«) als geistigem Vater. Die Projekte der Stiftung reichen von der Förderung einer säkularen Politik über eine im Januar 2005 eingerichtete »Forschungsgruppe Weltanschauungen in Deutschland« (um »umfassende Informationen zur sozialen Akzeptanz religiöser oder weltlicher Weltdeutungen zu erheben, auszuwerten und öffentlich zugänglich zu machen«), ein entsprechendes Expertennetzwerk bis hin zur Entwicklung einer »Evolutionär-humanistischen Leitkultur«, die sich nicht nur gegen die »Werte des christlichen Abendlandes« richtet, sondern auch gegen eine »multikulturelle Gesellschaft«, die »»Einbürgerung des Islam« inklusive eines »flächendeckenden Angebots von Islamunterricht an deutschen Schulen« und gegen die »postmoderne Beschwichtigungspolitik gegenüber dem Islam oder anderen religiösen bzw. esoterischen Strömungen«. So soll das »Projekt einer »offenen Gesellschaft« vorangebracht werden. Ende September erscheint das von Michael Schmidt-Salomon im Auftrag der Stiftung verfasste »Manifest des Evolutionären Humanismus – Plädoyer für eine zeitgemäße Leitkultur« im Aschaffener Alibri-Verlag, zu dessen Autoren neben verschiedenen Beiratsmitgliedern der Stiftung auch die für ihre »aufklärerische Seriosität« bekannten Gebrüder Grandt (»Waldorf Connection« u.a.) gehören.

Ferien-Oase im Heilklima

Centro de Terapia Antroposófica

Zentrum für
ganzheitliche Medizin auf LanzaroteSie wollen dem dunklen, kalten, nassen
Herbst und Winter entfliehen?**Langzeitaufenthalt in der Wintersaison**Mindestaufenthaltsdauer 12 Wochen
in einem Apartment des Centro

1 Person 235 € 2 Personen 320 € pro Woche (gültig 1.10.05 - 30.04.06)

Kurze Intensivkur: Lebenskräfte regenerieren

7-tägige Kur, Verlängerung möglich

1 Person 495 € 2 Personen 788 € (gültig 1.10.05 - 30.04.06)

Wellness – Einmal anders

7-tägige Kur, Verlängerung möglich

1 Person 583 € 2 Personen 984 € (gültig 1.10.05 - 30.04.06)

Um Ihren Flug zu buchen empfehlen wir:
„Flug&Mehr“ Tel: 06341/919563Umfangreiches medizinisch-therapeutisches
Angebot speziell für chronische Erkrankungen,
MS, Neurodermitis, Burn-out, Krebsnachsorge

Kultur- und Kursangebote

und natürlich auch:

einfach Ferien machen
in einem einmaligen Heilklimaweitere Informationen:
www.centro-lanzarote.de

Ärztliche Leitung: Dr. med. F.H. Hemmerich

Tel: 0034 928 51 28 42 - info@centro-lanzarote.de

Anthroposophische

Heilkunde-Ausbildung:

Akademie für Ganzheitsmedizin

in Heidelberg

Telefon 06221-40 45 07

www.a-f-g.de

Wozu sich mit dieser neue Skurilität auf dem deutschen Weltanschauungsmarkt beschäftigen? Zum einen haben zahlreiche mehr oder weniger prominente Philosophen, Wissenschaftler, Publizisten und Künstler für das Kuratorium der Stiftung ihren Namen zur Verfügung gestellt, unter ihnen Prof. Dr. Ludger Lütkehaus, Prof. Dr. Wolf Singer, Rüdiger Vaas, Prof. Dr. Dr. Gerhard Vollmer und Prof. Dr. Franz Wuketits. Sie alle haben offensichtlich den Antikonfessionalismus zu ihrer Konfession erhoben. Ob sie damit tatsächlich der Aufklärung dienen, mag dahingestellt bleiben.

Zum anderen gibt es, was den Namen betrifft, eine interessante Parallele zum Anfang des 20. Jahrhunderts. Damals existierte in Berlin ein »Giordano-Bruno-Bund«, zu dessen Mitgliedern neben Wilhelm Bölsche, Bruno Wille u.a. auch Rudolf Steiner gehörte. In der Satzung des 1900 begründeten Bundes heißt es: »Der Bund hat den Zweck, einheitliche Weltanschauung zu fördern. Diese gilt ihm nicht als eine vollbrachte Leistung, sondern als eine Aufgabe, an deren Lösung er forschend und belehrend, organisierend und anregend mitzuwirken sucht. Dabei kommt es ihm besonders darauf an, die verschiedenen Standpunkte zur Verständigung und womöglich zu einigem Ausgleich zu bringen. Auch insofern bemüht er sich um Einigung, als er Naturwissenschaft, Philosophie, Kunst und Andacht harmonisch zusammenschließen möchte.« – Es hat nicht den Anschein, dass sich die Giordano-Bruno-Stiftung diese Bestrebungen zum Vorbild genommen hat.

Quellen:

Broschüre »Aufklärung im 21. Jahrhundert« der Giordano-Bruno-Stiftung (2005)

www.giordano-bruno-stiftung.de

www.deschner.info (betreut von der Giordano-Bruno-Stiftung)

www.schmidt-salomon.de

»Wir sind keine Sklaven Gottes«. Interview mit Michael Schmidt-Salomon, »Focus« 33/2005

www.alibri.de

»Rudolf Steiner und der Giordano Bruno-Bund.« Beiträge zur Rudolf Steiner Gesamtausgabe 79/80, Dornach 1983